



Streiknachrichten

Ausgabe 15 – 30. Juni 2009



Die Rüsselsheimer Streikenden sind zuversichtlich

Streik schweißt zusammen

Auch in der fünften Streikwoche sind in ganz Deutschland die meisten EDS-Büros verwaist. Der Streik geht unvermindert weiter.

Ja, die Solidarität der Streikenden untereinander funktioniert. Der Streik schweißt die Belegschaft zusammen. Jeder und jede ist für den anderen oder die andere da, jeder einzelne trägt zum Gelingen bei. Selbst die Politik, die sich bei Arbeitskämpfen eher zurückhaltend gibt, ist beeindruckt. Vergangene Woche haben sich der Wiesbadener Fraktionschef Schäfer-Gümbel (SPD) und der hessische Minister

Boddenberg (CDU) mit den Streikenden solidarisch erklärt, jetzt stehen auch Bundesministerin Brigitte Zypries (SPD) und Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) hinter den Streikenden.

„Man darf sich nicht alles gefallen lassen“, finden auch Kolleginnen und Kollegen bei HP. Sie stehen hinter dem Streik ihrer EDS-Kolleginnen und -Kollegen. Auch die HP-Beschäftigten haben längst verstanden, dass Solidarität keine Grenzen kennt und am Werkstor nicht halt macht. Schließlich greift HP auch die eigenen Kolleginnen und Kollegen an. In Dortmund, haben



die EDS-Biker aus NRW gerade erfahren, will HP 75 Beschäftigte loswerden. Natürlich ist da auch die Solidarität der HP-Beschäftigten gefragt.

Nein, gerade Gewerkschafter lassen sich nicht alles gefallen. Und falls morgen in der Einigungsstelle weiter verhandelt werden sollte – bei Redaktionsschluss hatten die Arbeitgeber noch nicht zugesagt –, müssen die Arbeitgeber-Vertreter das immer bedenken: Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter halten immer zusammen, auch und gerade über die Werkstore hinweg. Höchste Zeit, dass sich die EDS- und HP-Manager bewegen.

Köln

Vorgesetzte machen Angst

Auch in Köln waren die Streikenden in der fünften Woche auf ihren Posten. Sehr zum Unmut der Geschäftsleitung offenbar. In ihrer Not versucht sie daher, die Streikenden mit Gerüchten zu verunsichern. So wird gezielt gestreut, EDS stehe vor der Auflösung oder gar Insolvenz. Dies berichtete Detlef Bohr, Betriebsratsvorsitzender bei Sal. Oppenheim. „Insolvenz bei schwarzen Zahlen?“, amüsiert sich der Metaller, „reine Verunsicherungstaktik.“

Auch die Streikenden lassen sich von den Gerüchten nicht beirren. Schließlich ist EDS der Gewinnbringer für HP in diesem Jahr. Und laut HP-Chef Mark Hurd das „Kronjuwel“.

Die Streikenden haben gestern darüber diskutiert, wie es nach einer Einigung weitergeht.

„Am wichtigsten ist jetzt, dass der Streikdruck konstant hoch bleibt“, erklärt Wittich Rossmann von der IG Metall Köln.

Wuppertal

Streikende machen Tagesschau

Wuppertaler drehen ihre eigene „EDS-Tagesschau“ bei der IG Metall Wuppertal: Sie wollen auf ihre Art die Öffentlichkeit gewinnen.

EDS-Streikende aus Wuppertal und Essen machen Fernsehen: Jeden Tag eine satirische EDS-Tagesschau mit Kurzfilmen auf dem EDS-Kanal im Videoportal „Youtube“. Idee und Konzept haben die Streikenden im IG Metall-Bildungszentrum am Freitag entwickelt – und bereits am Montag konkret getextet, gedreht und geschnitten: Kurze Spots, witzig, nicht zu kompliziert, auch für Außenstehende, zum Weiterleiten, erklärt Denise Lamontaine von EDS Wuppertal, die beim Filmprojekt mitmacht. „Wir wollen Öffentlichkeit außerhalb von Fernsehen und Zeitung erreichen. Denn da haben wir nicht so das Standing. Dabei stecken bei uns genauso Existenzen hinter



Streikende planen weitere Aktionen

jedem Arbeitsplatz wie anderswo.“

Die Kurzspots in der EDS-Tagesschau ab Dienstagmittag: Ein erfundenes Interview mit einem anonymen Streikbrecher; ein satirischer Bericht von der Tour de France. Dabei wird das HP-Team zwar nicht wegen Doping disqualifiziert, aber wegen Lohndumping. Schließ-

lich noch ein witziges Remake einer dubiosen Sparkassen-Werbung: Lieber Standort-schließung statt Optimierung der Prozesse, lautet das Motto.

Die Wuppertaler Tagesschau kann ab heute Mittag eingeschaltet werden:

www.youtube.com/edshponstrike

Essen

Vier Streikbrecher umgestimmt

In Essen haben Betriebsräte Streikbrechern ins Gewissen geredet – mit Erfolg.

EDS-Betriebsräte in Essen haben am Montag gezielt Beschäftigte angesprochen, die sich

bislang nicht am Streik beteiligt haben. Die Streikenden haben die Streikbrecher am Arbeitsplatz aufgesucht oder angerufen.

Zuvor hatte die EDS-Tarifkommission die Gespräche im IG

Metall-Bildungszentrum Sprockhövel systematisch geplant und dann am Montag innerhalb von anderthalb Stunden durchgezogen. Der Erfolg blieb nicht aus: Vier Streikbrecher wollen jetzt doch mitstreiken.

„Manche Kollegen, die im Streik arbeiten, haben immer noch nicht gemerkt, dass es um ihre Arbeitsplätze geht“, erklärt Alfons Rüter von der IG Metall, der die Gespräche moderiert hat. „Außerdem haben wir festgestellt: Der Druck des Arbeitgebers auf die Streikbrecher steigt. Sie sollen keinen Kontakt mit den Streikenden aufnehmen.“

Aktion in Essen in der vergangenen Woche



Strike online

Der Streik bei EDS kann auch im Internet verfolgt werden. Online wird über den Arbeitskampf getwittert, geyoutubed und gepostet. Zum Beispiel auf der am Freitag von den Streikenden in Rüsselsheim neu ins Netz gestellten Seite

www.edsser.de,

sowie unter www.eds.dgb.de.

Auf Youtube gibt es einen Extra-Kanal:

www.youtube.com/edshponstrike.

Auch ein Klick auf die folgende Adresse lohnt sich:

www.justin.tv/strike_at_eds

Bremen

Auch in den Ferien alle dabei

Auch zu Beginn der fünften Streikwoche sind in Bremen wieder alle Streikende an Bord – obwohl inzwischen die Schulferien begonnen haben.

Heute wollen die Bremer wieder die Beschäftigten bei den Kunden Kraft Foods und Arcelor Mittal über die Hintergründe des Streiks informieren. Erst in Frührschicht um 5.30 Uhr, und auch die Spätschicht am Nachmittag soll Hintergrund-Infos erhalten. Zwischendurch bieten IG Metall und ver.di ein Frühstück für die gesamte Familie an. „Weil bei uns die Schulferien schon begonnen haben, bringen viele ihre Kinder mit“, informiert Thorsten Ruhland, streikender Metal-



Arcelor Mittal-Kantine:
Kein Pardon für Streikbrecher

Nordrhein-Westfalen

„Moppedtour“ zu HP in Dortmund

Auch in NRW gibt es jetzt eine EDS-„Moppedgruppe“. Bei HP in Dortmund haben sie bereits Flugblätter verteilt. Weitere Aktionen sind geplant. Und immer mehr machen mit.

Acht Biker aus den EDS-Standorten in NRW waren am Freitag bei der „Mopped-Tour“ zu HP in Dortmund dabei. Sie haben Flugblätter verteilt und die HP-Beschäftigten über ihren Streik informiert.

„Die HP-Leute haben uns schwer gelobt und wollten alles wissen“, berichtet Biker Michael Finn aus Wuppertal. „Seid ihr von EDS? Wir finden das toll, was ihr macht. Man darf sich nicht alles gefallen lassen.“ „Die Flugblätter haben kaum gereicht. Die Leute wollten die unbedingt haben.“

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von HP Dortmund, Helmut Middrop, hat gleich einen ganzen Stapel zum Unterschreiben für die Betriebsversammlung mitgenom-



NRW-Biker bei HP in Dortmund

men. Sein Vorsitzender war gerade beim Arbeitsgericht: Auch bei HP in Dortmund sollen nämlich 75 Beschäftigte entlassen werden.

Jetzt will die EDS-„Moppedgruppe“ weitere Aktionen starten – das nächste Mal in Krefeld, gemeinsam mit den Rüs-

selsheimer EDS-Bikern. Und immer mehr machen mit. Seit Montag sind es schon 16, erzählt Michael Finn. „Ein älterer Kollege, der kurz vor der Rente steht, hat mir gesagt: Am liebsten würde ich jetzt den Mopped-Führerschein machen und mir 'ne Karre kaufen.“

Rüsselsheim

Beifall von Ministern und Betriebsräten

Dass sich Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) in Griesheim bei Darmstadt mit Betriebsräten trifft, ging am Freitag wie ein Lauffeuer um. Und da den Rüsselheimern kein Weg zu weit ist, starteten ganz spontan knapp zwanzig streikende EDS-Beschäftigte durch.

Als die Rüsselsheimer in ihren gelben Streikhemden im Griesheimer Versammlungslokal „Linie 9“ aufkreuzten, brandete lauter Beifall auf. Mehr als einhundert Betriebsräte aus dem Wahlkreis

der Justizministerin waren versammelt, und zur Überraschung der EDS-Kolleginnen und -Kollegen auch noch Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD).

Natürlich durfte einer der Streikenden sofort ans Mikrofon, um Betriebsräte und Minister über den Streik bei EDS zu informieren. „Danach gab es noch einmal starken Beifall“, erinnert sich ein EDS-Kollege.

Auch Zypries und Scholz erklärten sich mit den Beschäftigten solidarisch und sicherten der Rüsselsheimer Delegation ihre Unterstützung zu – „im Rahmen ihrer Mög-

lichkeiten“. Die Streikenden haben die Zusage gleich aufgegriffen und Bundesjustizministe-

rin Zypries zu einer Streikversammlung am EDS-Kreisel eingeladen.

Griesheim: Arbeitsminister Scholz, Justizministerin Zypries inmitten Streikender





Streikdemo in Rüsselsheim

Schweinfurt

Druck auf Streikbrecher

Voller Elan sind die Schweinfurter EDSler in die fünfte Streikwoche gestartet.

„Die Stimmung ist nach wie vor gut und kämpferisch“, erklärte IG Metall-Gewerkschaftssekretär Thomas Höhn.

Wichtiges Anliegen war am Montag, die drei Schweinfurter Streikbrecher davon zu überzeugen, sich mit ihren streikenden Kollegen zu solidarisieren. „Wenn Streikbrecher glauben, dass sie mit ihrer

Arbeit Beschäftigung sichern, dann täuschen sie sich“, so Frank Schmitt, Mitglied der Tariff Kommission. Die Unverbesserlichen wurden persönlich angerufen. Ob sie die Argumente der Streikenden einsahen, war bei Redaktionsschluss noch nicht klar.

Morgen steht bürgerschaftliches Engagement auf der Tagesordnung. Gemeinsam mit Pfarrer Roland Breitenbach wird eine Delegation der EDS-Streikenden einen Kindergarten der Gemeinde renovieren.



Schweinfurter studieren die Streiknachrichten

Ludwigsburg

HP-Beschäftigte unterstützen Streik

Die Solidarität endet nicht an den Werkstoren von EDS: Auch HP-Beschäftigte unterstützen den Streik.

Mit einer 20-köpfigen Delegation haben die EDSler aus Ludwigsburg gestern ihre HP-Kolleginnen und Kollegen in Böblingen besucht. In einer aktiven Mittagspause informierten die Streikenden über die drohende Schließung ihres Standorts und stießen damit auf reges Interesse. Betont wurden auch die gemeinsamen Anliegen. „Letztlich stecken wir alle in einer ähnlichen

Situation. Auch HP ist bedroht von Personalabbau und Gehaltsreduzierungen“, stellte Christine Muhr von ver.di fest.

Unterstützung erhielten die Streikenden nicht nur vom Betriebsrat und der Belegschaft von HP. Auch Walter Wedel von der HP-Betriebsseelsorge solidarisierte sich mit den Kolleginnen und Kollegen bei EDS. „Zuspruch und Rückhalt seitens der HPlers waren enorm“ kommentierte EDS-Betriebsratsvorsitzender Thomas Dryja. „Dadurch gehe ich gestärkt die nächste Verhandlungsrunde mit der Geschäftsführung.“